

# DAS „GRÜNE BAND EUROPA“

## EIN HISTORISCHES UND NATUR- VERBINDENDEN ERBE VON WELTRANG

Die Idealvorstellung eines Grünen Bandes durch Europa – eines 24-Staaten-Verbundes – deckt zwei Visionen ab: einerseits die historische Erinnerung an einen Ost- und Westeuropa trennenden Eisernen Vorhang, andererseits das Naturschutzkonzept eines der längsten Biotopverbünde der Erde. Die Verwirklichung der hehren Ziele ist nicht abgeschlossen, aber seit dem Mauerfall vor über 30 Jahren wurden überzeugende Schritte gesetzt – international und auch in Österreich. Immerhin haben ehemalige Grenzstaaten mit zahlreichen Erinnerungsstätten des Themas der menschenverachtenden Minenfelder und Wachtürme entlang der Einflussgrenzen der Blöcke gedacht. Auch die Idee, das Grüne Band als Naturschutzkorridor und Biotopverbund zwischen Nord- und Südeuropa zu konzipieren, hat sich etabliert. Das zeigt sich auch an den viele hundert Quadratkilometer umfassenden Schutzgebieten entlang des Grünen Bandes: Nationalparks, Nationale Naturmonumente, Biosphärenparks und andere Naturschutzgebiete reihen sich wie „Perlen“ entlang dieser Linie. In Österreich sind in den letzten Jahren einige neue hinzugekommen – allen voran der UNESCO-Biosphärenpark Untere Mur zwischen der Südoststeiermark und Slowenien. Er ist Teil des Fünf-Länder-Schutzgebietes auf 700 km entlang der Mur-Drau-Donau mit der Bezeichnung „Amazonas Europas“.

### NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Den zwei Visionen des Grünen Bandes stehen heute zwei große Herausforderungen gegenüber. Die Flüchtlingsströme nach Europa,

insbesondere jene über Südosteuropa, haben bedauerlicherweise neue trennende Zäune bewirkt. Wenn diese auch minenfrei sind, so hindern sie doch Mensch und Tier am Queren der Grenze.

Hinzu kommt, dass die nördlichen Teile des Grünen Bandes zwischen Finnland und Russland nach wie vor eine von Waffen strotzende Verteidigungslinie darstellen. Die von der Russischen Föderation



Mit Denkmälern wie dem „Tor zur Freiheit“ in Mikulov in Tschechien bleibt auch die kulturelle Geschichte des Grünen Bandes präsent.

FOTO: GABRIELE PFUNDNER

Das Grüne Band ist von oben gut erkennbar, streckenweise sogar aus dem Weltall.  
FOTO: KLAUS LEIDORF



INFORMATIONEN

Das „Grüne Band Europa“ beherbergt eine Vielzahl an wertvollen Lebensräumen, die sich im Schatten des Eisernen Vorhangs entwickelt und erhalten haben. Die unmenschliche Grenze verhalf der Natur zu einer fast 40-jährigen Verschnaufpause und wurde so zu einem Rückzugsraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten.

Vom wiedervereinten Deutschland vor über 30 Jahren ausgehend, wurde im Juni 2002 vom Bund für Naturschutz in Bayern die Idee eines Grünen Bandes unter der Schirmherrschaft von Michael Gorbatschow verkündet und auch vom Naturschutzbund Österreich europaweit verbreitet. Heute ist es ein Friedens- und Naturschutzprojekt mit einer Länge von 12.500 Kilometern, das 24 Staaten tangiert. Österreich hat mit fast 1.250 Kilometern nach Deutschland den zweitlängsten Anteil daran.

Aufgrund der extremen naturräumlichen Unterschiede und verschiedenen Herausforderungen wird das „Grüne Band Europa“ in vier Abschnitte unterteilt. So kann besser auf die regionalen Gegebenheiten eingegangen werden, um das Grüne Band zu bewahren.

<https://naturschutzbund.at/gruenes-band.html>

ausgehende Kriegssituation in der Ukraine hat zudem zum Abbruch der Zusammenarbeit mit Russland für das Grüne Band geführt.

Bei all den menschenverachtenden neuen Situationen am Grünen Band Europa verbleibt immerhin die generelle Situation, dass der Großteil ohne wesentliche Verbauungen, Kraftwerksketten oder Straßenerschließungen geblieben ist. Das ist dem Einsatz vieler engagierter Naturschützer\*innen zu verdanken. Diesen Einsatz wird es auch in Zukunft brauchen, denn Gefahren für das Grüne Band gibt es immer wieder.

Den Unzulänglichkeiten unserer Zeit steht die Hoffnung gegenüber, dass Unerwartetes wie der Fall des Eisernen Vorhanges 1989 möglich ist. Mit dem Ansinnen, das Grüne Band als UNESCO-Weltkultur- und -Naturerbe übernational zu festigen, soll all das auch in Zukunft noch deutlicher gemacht werden. Die Bedeutung des Grünen Bandes Europa damit noch weiter zu heben, mag auch als hoffnungsvolles Signal gelten, dass die Zukunft positive Erinnerungsbeispiele braucht. Das Grüne Band Europa ist eines der wichtigsten!

*Text:*  
*Univ.-Doz. Prof. Dr. Johannes Gepp*  
*National Focal Point Österreichs*  
*für das Grüne Band*  
*j.gepp@naturschutzzinstitut.at*



FOTO: HELMUT LUNGHAMMER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Das "Grüne Band Europa" II-III](#)